

Erscheinungsweg:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Zeile . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Zeile . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 8.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Krise in den deutsch-russ. Verhandlungen.

Zurückziehung der russischen Zugeständnisse.

Moskau, 1. Sept. Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen sind in den letzten Tagen in einen stark krisenhaften Zustand getreten, sodass mit dem unmittelbaren Abbruch derselben gerechnet werden muß. Vor einiger Zeit schienen die Aussichten für einen Vertragsabschluss günstig. Beide Seiten hatten gegenseitig auf strittige Forderungen verzichtet und in einer Reihe strittiger Fragen sind Kompromißregelungen erzielt worden. Nunmehr hat die Sowjetseite gestern eine Reihe bereits abgegebener Zugeständnisse zurückgezogen und eigene vorher fallen gelassene Forderungen wieder aufgestellt. Es macht den Eindruck, als ob der Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mehr aus politischen, denn aus sachlich wirtschaftlichen Erwägungen heraus herbeigeführt wird. Man will in der Frage des Sicherheitspakttes einseitig Forderungen ausüben, andererseits überhaupt die Lösung der Sicherheitspaktfrage abwarten, ehe man wirtschaftliche Bedingungen eingetht.

Ueber die in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen entstandenen Schwierigkeiten berichtet man uns noch folgende Einzelheiten aus Moskau: Bei Gesamtsitzungen gewerkschaftlichen Rechtschutzes und einer Patentkonvention hatte die Sowjetseite die Sicherung deutscher Patentrechte zugesichert von der Bewilligung russischer Forderungen auf Getreide- und Zinnzufuhr abhängig gemacht. Als deutscherseits solche Gegenüberstellungen abgelehnt wurden, verstand sich Sowjetrußland später zur Genehmigung deutscher Vorschläge. Nun erklärt die Sowjetseite die Patentkonvention für unannehmbar. Ebenso wurde die bereits zugestandene Vergebung der FischereikonzeSSION in Murman an eine deutsche Wirtschaftsgruppe widerrufen. Endlich wollte die Sowjetkommission in der Meißbegünstigungsklausel im Widerspruch zum Wortlaut des Rapallovertrages ganz Ästen ausschließen, während sie von Deutschland uneingeschränkte Meißbegünstigung verlangt. Von Sowjetseite werden von Neuem Forderungen auf Erweiterung der Rechte der Handelsvertretung, Mindestzölle und Erleichterungen der Einfuhr von Jinn, tierischen Produkten und Getreide gestellt. Russischerseits ist man sich nicht im Klaren darüber, daß man nur dann Freizüge aus der Meißbegünstigungsklausel des Rapallovertrages, insbesondere in Bezug auf Zölle und Getreideexport ernten kann, wenn Deutschland alle wirtschaftlichen Konzessionen des Rapallovertrages zugestimmt werden.

Berlin, 1. Sept. In dem der Sowjetregierung nahestehenden Moskauer Blatt „Pravda“ veröffentlichte am 28. August ein gewisser Anonymus Quizer einen offiziellen Artikel, in dem er in feuilletonistischer Aufmachung mit langatmiger Satze die angebliche Verschleppungstatistik der deutschen Handelsvertragsdelegation in Moskau glossierte. Diefem Artikel, der sich einer in der Sowjetpresse offenbar beliebten pöbelhaften Ausdrucksweise bedient, scheint insofern symptomatische Bedeutung zukommen, als er die völlig veränderte Haltung der Sowjetregierung gegenüber den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen vorbereitete. Moskauer Nachrichten zufolge hat auch die Sowjet-Delegation eine Reihe von Forderungen gestellt, die sie seit langem fallen gelassen und Zugeständnisse zurückgezogen, die sie längst gemacht hatte. Sollten diese Nachrichten sich bewahrheiten, dann würde für die weiteren Verhandlungen jede Grundlage fehlen und die deutsche Delegation würde sehr bald nach Berlin zurückkehren.

Große Anschlußkundgebung in Wien.

Wien, 1. Sept. Zur Feier des Besuchs des österreichisch-deutschen Volksbundes fand heute eine große Kundgebung für den Anschluß Österreichs an Deutschland in der Volkshalle des Rathhauses statt. Zunächst sprach Reichstagspräsident Löss über die politische Aufgabe, die der Anschluß Österreichs an Deutschland stelle. Weitere Reichsdeutsche und österreichische Redner aller Parteien ergänzten die Ausführungen Lösses, indem sie auf die geschichtlichen und kulturellen Fragen näher eingingen. Die Ausführungen fanden begeisterten Beifall. Da die Volkshalle, die Menschenmenge, die sich trotz des regnerischen Wetters eingefunden hatte, nicht im entferntesten aufnehmen konnte, wies-

berholten die deutschen und österreichischen Abgeordneten ihre Reden unter gleichem Beifall von der Freitreppe des Rathhauses aus, vor einem vieltausendköpfigen Publikum. Nach Schluss der über 2 Stunden währenden eindrucksvollen Anschlußkundgebung wurden die deutschen Gäste im Festsaal des Rathhauses vom Vizebürgermeister Enmerling mit einer äußerst herzlichen Ansprache begrüßt, wobei er wieder die große Bedeutung des Besuchs für den Gedanken des Anschlusses hervorhob, worauf Präsident Löss unter Ausdruck des Dankes in gleichem Sinne erwiderte. Die nächsten Tage des Wiener Besuchs werden neben lichen Veranstaltungen besonders der Besichtigung der sozialen Einrichtungen der Wiener Gemeinde gewidmet sein. Außerdem finden in den nächsten Tagen zahlreiche Deutschlandsvorträge statt.

Tagung der Auslandsdeutschen in der Heimat.

Dr. Stresemann an das Auslandsdeutschtum.

Berlin, 31. August. Zu der Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen erschien auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann und würdigte dabei in längerer Rede die große Bedeutung des Auslandsdeutschtums und seine vielfältigen Bedürfnisse. Erst langsam, so hob er hervor, ebte auch für den deutschen Kaufmann die Kriegssphäre im Auslande ab und die letzten Handelsverträge zeigen bereits den großen, noch lange nicht ausgeschöpften Kampf um die Gleichberechtigung der Deutschen in der Welt. Der Minister ging dann auf die Einstellung des Auslandsdeutschtums zur Heimat über und erklärte, man müsse sich darüber klar sein, daß es trotz allem im Innern vorwärts geht. Möge die Reichsverfassung Fehler und Schwächen haben, so sei sie doch der einzige feste Grund, auf dem wir uns weiterentwickeln könnten. Wenn wir nach dem leuchtenden Vorbild des Reichspräsidenten im Innern die Kräfte vereinen, so werde uns die Möglichkeit des Aufstieges nicht genommen werden. Dr. Stresemann streifte dann auch die schwebenden Probleme der deutschen Außenpolitik und erklärte dabei, es sei nach der Geschichte des Völkerbundes sehr verständlich, wenn die deutsche Öffentlichkeit einem Eintritt in den Völkerbund skeptisch gegenüberstehe. Man müsse sich aber fragen, ob man nicht gerade im Völkerbund für die deutschen Minderheiten in der Welt und die Sicherstellung ihrer Rechte wirken könne. Der Minister schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Die Tagung des Auslandsdeutschtums in Berlin fand ihren Abschluß in einer gewaltigen öffentlichen Kundgebung, die heute im Herrenhaus stattfand und von Vorträgen des Doppelquartetts des Berliner Domchors umrahmt war. Als Vertreter der Reichsregierung war Staatssekretär Zweigert erschienen, der die Versammlung im Namen der Reichsregierung begrüßte. Es sei der aufrichtigste Wunsch der Reichsregierung, daß diese Tagung ein neues Bindeglied zwischen Volkstum und Regierung werden möge. Der Gruß der Reichsregierung gelte allen Auslandsdeutschen, die treu zur Heimat stehen. Die wirtschaftlichen Bedürfnisse in der Heimat hätten das soziale Gefüge unserer Bevölkerung und ihrer Erwerbszweige detart gestaltet, daß insbesondere der Mittelstand vernichtet sei. Dieses schwere Schicksal sei von den Reichsdeutschen in den vormals feindlichen Ländern mit ihrem ganzen Vermögen bezahlt worden. Dieses schwere Opfer werde niemand vergessen. Es müsse aber betrachtet werden im Rahmen dessen, was unser Volk als Ganzes erlebt habe und ohne Bitterkeit müsse deshalb gewürdigt werden, daß auch den Möglichkeiten staatlicher Hilfe Grenzen gezogen seien. Bei der Reichsregierung bestehe indessen der Wille und das Bestreben zu helfen unverändert fort. Zu der wirtschaftlichen Not komme die kulturelle, unter der fast alle Auslandsdeutschen leiden. Der Redner schloß, daß die Not der Auslandsdeutschen auch den Weg finden werde zur großen Volkseinheit. Die Auslandsdeutschen könnten die Gewißheit mithinausnehmen, daß es trotz aller Not in Deutschland mit der Entwicklung unseres Volkes im Innern und Außen vorwärts gehe. Hierauf sprach Prof. Dr. Goebel-Hannover und Dr. Rohrbach-Berlin über die wirtschaftliche Bedeutung des Auslandsdeutschtums.

Die Juristenkonferenz in London.

Die erste Zusammenkunft.

London, 1. Sept. Der deutsche, französische und der englische juristische Sachverständige, die beauftragt sind, in London die Grundlage für spätere Erörterungen bezüglich des Sicherheitspakttes vorzubereiten, traten gestern nachmittag im Foreign Office zusammen. Es handelt sich um eine bloße Führungnahme. Man glaubt, daß diese Besprechungen der Sachverständigen Ende dieser Woche beendet sein werden.

London, 1. Sept. Wie amtlich gemeldet wird, hat Italiens Teilnahme an den Juristenberatungen über den Sicherheitspakt einen Aufschub der offiziellen Sitzungen auf morgen vormittag gebracht, da erst heute abend der italienische Vertreter Pilotti in London eintrifft. Trotzdem werden Vorbesprechungen zwischen dem belgischen, deutschen, französischen und

britischen Sachverständigen schon heute nachmittag stattfinden. Der Wunsch der italienischen Regierung, auf der Juristenkonferenz auch vertreten zu sein, wird hier als eine interessante und hoffnungsvolle Entwicklung der Sicherheitsfrage angesehen. Man nimmt an, daß auch bei den späteren Besprechungen der Außenminister Italiens durch einen Staatsmann, vielleicht durch Mussolini selbst vertreten sein wird. Die Juristenkonferenz wird viele juristische und technische Fragen im Rahmen des Paktproblems eingehend zu besprechen haben, um die Grundlagen zur späteren Ministerkonferenz zu schaffen.

Vor der Völkerbundstagung.

Chamberlain nach Genf unterwegs.

London, 1. Sept. Wie der amtliche englische Funkpruch meldet, ist heute Außenminister Chamberlain nach Genf ab-

Tages-Spiegel.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen sind in ein kritisches Stadium eingetreten, da die Russen ihre früheren Zugeständnisse zurückgezogen haben. Ein Abbruch der Verhandlungen ist daher zu erwarten.

Die Juristenkonferenz in London hat gestern ihren Anfang genommen. Die Vertreter Deutschlands, Englands, Belgiens und Frankreichs traten zu einer zwanglosen Besprechung zusammen.

Im Auftrag Mussolinis wird der italienische Jurist Pilotti an der Juristenkonferenz teilnehmen.

In Wien fand eine Anschlußkundgebung anlässlich des Besuchs des österreichisch-deutschen Volksbundes statt, die einen sehr eindrucksvollen Verlauf nahm.

In der Zentrastelle der Leipziger Mustermesse sprach im Namen der Reichsregierung Oberregierungsrat Dr. Rosen über das Thema: Preisabbau.

Der polnische Finanzminister hat sämtliche FLOTZ- und Devisenüberweisungen ins Ausland und nach Danzig ohne Genehmigung des Finanzministers verboten. Das Verbot ist in Form einer Anweisung an die Post- und Telegraphenverwaltung erfolgt.

Gestern abend ist bei Saargemünd infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug auf einen anderen haltenden Güterzug aufgefahren, wobei beide Züge stark beschädigt wurden. Der Bremser des einen Zuges wurde getötet.

geteilt, wo er als Führer der britischen Abordnung an der Tagung des Völkerbundes teilnehmen wird. Von anderen bedeutenden britischen Delegierten sind zu nennen: Lord Cecil, Sir George Graham, der britische Botschafter in Brüssel, die Herzogin von Atholl, die parlamentarische Staatssekretärin im Unterrichtsministerium und Arthur Samuel, der Abteilungsleiter für Ueberseehandel im Außenministerium. Sir Cecil Hurst, der juristische Sachverständige des Außenministeriums bleibt vorläufig noch in London wegen der Juristenkonferenz über den Sicherheitspakt.

Um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.
London, 1. Sept. Die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund ist seit dem Tage der Entsendung der französischen Note, in der sie die deutsche Mitgliedschaft als Voraussetzung für den westeuropäischen Sicherheitspakt gefordert wird, der Punkt, von dem aus die englische Öffentlichkeit all ihre politischen Zukunftsberatungen einleitet. Man glaubt in England in weiten Kreisen, daß sich eine wirkliche Befriedigung Europas und die Ueberbrückung zahlreicher Gegensätze viel eher erreichen ließe, wenn Deutschland erst einmal im Völkerbund sei.

Die Lage in Syrien.

Französische Beunruhigung über die Lage in Syrien.
Paris, 1. September. Die öffentliche Meinung beunruhigt sich immer mehr über den Mangel an ausführlichen Erklärungen über die Lage in Syrien und bezeichnet die öffentlichen Dementis der verschiedenen von englischer und amerikanischer Seite verbreiteten ersten Nachrichten als vage und ungenügend. Der Temps vergleicht die gegenwärtige Lage in Syrien mit der in Marokko zu Beginn der Feindseligkeiten und verlangt endlich eine genaue, ins Einzelne gehende Darstellung sowohl der kriegerischen Unternehmungen, als der eingeleiteten Verhandlungen. Die Regierung müsse endlich von General Sarrail genau informiert werden, um ihrerseits die Öffentlichkeit über die beunruhigenden Vorgänge in Syrien unterrichten zu können.

Neuernde französische Truppen in Syrien.
Paris, 31. August. L'Evenir bespricht ausführlich die Lage in Syrien. Die amtlichen Stellen, so sagt das Blatt, hätten die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte, wonach die nach Syrien entsandten algerischen Bataillone bei ihrer Landung gemunter hätten, bisher nicht in Abrede gestellt. Die Algerier müßten kurzerhand wieder eingeschifft werden. Seitdem seien noch keine neue Verstärkungen abgegangen. Das Blatt fordert nicht nur ein Besahren gegen den Generalresidenten von Syrien, sondern auch Maßnahmen gegen General Michaud, der mit seiner Kolonne bei Szraa geschlagen wurde und dadurch die erste Situation verschuldet habe.

Sueida nicht gefallen.
Paris, 1. September. Soeben trifft aus Paris ein Telegramm ein, in dem General Sarrail den Fall Sueidas energisch dementiert.

Kleine politische Nachrichten.

Lohnerbhöhungen bei der Reichsbahn.
Berlin, 1. Sept. Um die Reichsbahnarbeiter nicht unter der Verögerung des Streits leiden zu lassen, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft von sich aus zum 1. September ds. Js. alle die Lohnmaßnahmen zugunsten ihrer Arbeiter angeordnet, die sie im Rahmen dessen, was nach ihrer Ansicht der Betrieb finanziell tragen kann, durchzuführen sich bei den Verhandlungen bereit erklärt hatte. Für die im Betrieb und Verkehr beschäftigten Arbeiter wird die Schichtzulage erhöht, die Lohnbezüge einzelner Berufsgruppen werden verbessert. Auch wird die Deutsche Reichsbahngesellschaft voraussichtlich schon am 1. Okt. ds. Js. die Rangierzulagen für im Rangierdienst beschäftigte Arbeiter und Beamte wesentlich verbessern.

Der Krieg in Marokko.

Frontengruppierung in Marokko.

II. Paris, 1. Sept. Wie aus Fez gemeldet wird, ist an der französischen Front eine neue Periode der Vorbereitung und Umgruppierung der Truppen für die große Offensive eingetreten. Abd el Krim ist mit der Störung seiner Kräftestellungen, die ihm die Verteidigung des Rif-Gebietes ermöglichen sollen, beschäftigt. Abd el Krim's Bruder verteidigt den Westabschnitt der Rabatfront.

Abd el Krim kämpft bis zum letzten Mann.

II. Paris, 1. Sept. Wie dem Daily Telegraph aus Tanger berichtet wird, hat Abd el Krim seine Propaganda unter den Eingeborenen verstärkt. In einem Aufruf an die Unterführer der Rifs heißt es, daß er seinen Widerstand fortsetzen werde, bis alle seine Leute gefallen seien. Er würde sich jedoch nicht ergeben. Es handele sich um die Reduktion, die gefährdet sei. Das Blatt meldet ferner, daß trotz der Blockade der Riffs-Transporte von Abdir nach dem Innern bewerkstelligt würden.

Spaunten in Paris.

II. Paris, 31. August. Marshall Spaunten hatte heute nachmittags eine Aussprache mit Painlevé, in deren Verlauf der Marshall eine umfassende Darstellung der Lage in Marokko gab. Painlevé beabsichtigt, die Angaben des Marshalls dem Donnerstag zusammengetretenen Kabinettsrat bekannt zu geben. Die Radioagentur erzählt ergänzend, Painlevé habe Spaunten ungewissheitlich zu verstehen gegeben, daß es vorzuziehen sei, wenn Marshall Ketain bis zur Beendigung des Krieges den Oberbefehl in Marokko behalte. Der Ministerpräsident beabsichtigt dementsprechend, Spaunten bei sich in Paris zu behalten und ihn bei allen wichtigen Anlässen zu Rate zu ziehen. Die Regierung wird besonders bei gelegentlicher Erörterung von Friedensverhandlungen mit Abd el Krim Spaunten als Sachverständigen befragen. Außerdem ist es möglich, daß Spaunten bei der künftigen Reorganisation Marokkos der Regierung wertvolle Dienste leisten wird, doch ist das gesamte französische Kabinet einstimmig der Auffassung, daß nach Beendigung der Feindseligkeiten nur eine zivile Regierung möglich sei. Dementsprechend wird nach der Rückkehr des Marshalls ein Zivilkommissar zum Generaldirektor von Marokko ernannt werden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 31. August 1925

Der September.

Jedes Jahr ist ein Wanderer, der mit eigenem Gesicht und eigenen Schicksalen über die Erde schreitet. Unter Schnee und Eis, unter dem Heulen rauher Winterstürme wird er geboren und tritt seine Wanderung durch die einzelnen Entwicklungsphasen, die Jahreszeiten, an. Bald schüttelt er den Eismantel ab, unter dem er seine ersten Schritte tut, und hüpfet und tanzt als Frühling mit warmem Atem über die noch winterkalten, kaum schneebedeckten Täler und Höhen, wandert mit heißer Luft und wachsender Kraft, strahlender Kraft durch Juni, Juli und August, in die Sommerzeit seines kurzen, aber reichen Lebens und beginnt im September zum abgeklärten, von inneren Strömen erlösten Manne zu werden, dessen klarblickende Augen mit gereifter Kraft und gereiften Sinnen die Welt durchleuchten. Als Abschluß des Sommers und als Auftakt des Herbstes hat der September, der 9. Monat, daher in der Wanderung des Jahres sein eigenes Wesen und einen eigenartigen, zwiespältigen Charakter. Als Wendepunkt im Ablauf dieser kalendermäßig festumgrenzten Zeit blickt er zurück in die kulturflimmernde Helle des vergehenden Sommers und vorwärts in den noch klaren, aber dunkler und dunkler werdenden Herbst und die den Lebenslauf des Jahres endende Nacht des Winters. Der Sommer haucht den Septembertagen noch seine Sommerwärme, seine in Donner und Blitz und plötzlichen Stürmen sich ausstübende innere Kraft, sein ganzes dem Sterben und Vergehen so angewandtes Leben ein — und doch durchzieht diese Lage bereits ein Frösteln der vom Todeschauer belingefuchten Natur, trüben ihre unbefangene Lebensfreude, die immer häufiger und dichter herausgehenden Herbstnebel, die rauheren über kahle Stoppelfelder hinschwebenden Winde. Aber gerade weil höchster Glanz und dabei noch leise einsehendes Wellen, kräftig pulsierendes Naturleben und beginnende müde Resignation im September so eng neben einander stehen, gerade darum gewährt die Septembertimmung in der Natur einen so eigenen Genuß,

Bergib.

Original-Roman von S. Courths-Mahler

59. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Siehst du, Hans-Georg, es ist alles nicht so schlimm, wie es im ersten Schreck aussieht,“ sagte sie in ihrer lieben, mütterlich tröstenden Art. „Nun will ich gehen, Hans-Georg. Ich will meine Sachen packen, morgen früh möchte ich reisen,“ fügte sie leise hinzu.

„Morgen schon?“

„Ja — es muß schnell geschehen,“ sagte sie fest und und tapfer.

Er strich sich über die Stirn.

„Wie wirst du das Leben tragen — fern von Hohenstein?“

„Ich werde immer zurückdenken an schöne Tage — und werde beten, daß du glücklich wirst — und dich in Frieden mit Traute zusammensuchst.“

Ein finsterner Ausdruck trat in sein Gesicht.

„Nein — das wird nicht geschehen.“

Sie hob lebend die Hände.

„Hans-Georg, Traute wird anders zu dir sein, wenn ich fort bin. Laß mich noch einmal zu ihr gehen, laß mich sie bitten, daß sie ein anderes Leben mit dir beginnt. Ich möchte ihr so gern helfen, dich zu verstehen.“

„Nein, Lori, du würdest dich neuen Kränkungen, neuen Demütigungen aussetzen. Traute ist die echte Tochter ihrer Mutter, ein hoffnungsloser Fall für mich. Du solltest ihr kein gutes Wort mehr gönnen. Ich wüßte nicht, was geschähe, wenn sie dir noch die geringste Kränkung zusägte. Laß alles gehen, wie es will. Und Sorge dich nicht um mich — ich heiße mich schon durch, Lori — wenn ich nur weiß, daß du deinen Frieden wieder findest.“

Seine letzten Worte schlugen in Weichheit um.

Sie sah mutig und unverwundlich in seine Augen.

der besonders dem zuteil wird, der seine Höhenwanderungen in diesen Monat verlegt. Da spannt sich oft ein wunderbarer Himmel von tiefstem Blau, wie es keine andere Jahreszeit aufzuweisen hat, über das Schwarzwälder der Tannenwälder, über das leuchtende Rot, das fette Braun, das reichduftende Gelb, über die ganze prachtvolle Farbensymphonie der sterbenden Laubwälder, während der Blick durch eine selten klare, milde Luft weit in die Ferne schweift. Vollbehängene Obstbäume mit reifen, lockenden Früchten, die geschäftigte Bewegtheit der letzten Erntearbeiten, wirbelnder Blätterfall und da und dort der Beginn der Weinlese mit ihrem fröhlichen und zur Fröhlichkeit untwiderstehlich lockenden Leben und Treiben helfen mit, den September zu einem der schönsten Monate des Jahres zu machen.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Die Wetterlage ist stationär geblieben. Für und Donnerstag ist immer noch vorwiegend trockenes, aber zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

15jähriges Stiftungsfest des Radfahrervereins Stammheim.

Stammheim, 31. Aug. Um ein Gemeindefest und ein Vereinsfest würdig zu feiern, bedarf es vor allem der Festeinstimmung und der richtigen Bitterung, zumal wenn in einer Gemeinde zweimal im Jahr ein Fest gefeiert werden soll. Die letzte Voraussetzung fehlte zwar dem hiesigen Radfahrerverein noch am letzten Samstag, und der festgebende Verein wird schweren Herzens zum grauen Himmel emporgesehen haben, als er die letzten Vorbereitungen zum Feste traf. Aber obwohl sich die Bitterung am Samstag und noch mehr am Sonntag morgen gar nicht rosig anließ, hatte doch der Himmel ein Einsehen, und alles wurde noch gut, ja sogar recht gut. Den Auftakt zum Feste bildete ein Festbankett am Samstag abend im Gasthaus zum Waldhorn mit Festessen für die Ausschußmitglieder und die Festdamen, 14 an der Zahl. Sonntag früh war Tagwache, so daß die Bewohner früher als es ihnen lieb war geweckt wurden. Noch am Morgen zeigten die Häuser ein wenig festliches Aussehen, aber am Sonntag mittag befand sich der Ort im Festgewande. Ein Hauptziehungspunkt des Festes bildete wieder der farbenprächtige Festzug durch die Straßen unseres sonst so stillen Ortes: Festreiter, Festdamen, Festwagen, Militärverein und Feuerwehr mit Fahnen und die sieben auswärtigen Vereine, die der Einladung Folge geleistet hatten. Nach dem Festzug bewegte sich der Menschenstrom nach den Burggärten, dem alten Stammheimer Festplatz, wo die Feier fortgesetzt wurde. Hier wurde der festgebende Verein und die nach Hunderten zählenden Festbesucher von dem hiesigen Liederkreis durch den Chor: „Wach auf!“ begrüßt, worauf eine kurze Begrüßung der Festgäste durch den Vorstand des Vereins, Herrn Fritz Härle, erfolgte, in welcher er die Festteilnehmer herzlich willkommen hieß und den Mitwirkenden für ihre selbstlose Mitarbeit dankte. Besonderer Dank wurde den Eigentümern der Wiesen ausgesprochen für die unentgeltliche Ueberlassung des Festplatzes. Die eigentliche Festrede hatte in dankenswerter Weise Herr Schultheiß Durr hier übernommen. Namens der Gemeinde überbrachte er die Wünsche an den festgebenden Verein und den herzlichsten Willkomm an die auswärtigen und die heimischen Festbesucher. Der Verein ist am 15. Juli 1910 gegründet worden und verlor im Weltkrieg 10 seiner Mitglieder. Nachdem der Verein sich in der Nachkriegszeit wieder neu konstituiert hatte, feierte er heute sein 15jähriges Stiftungsfest mit Vannerweibe. Vor der Enthüllung trug Fräulein Emilie Strang ein passendes Gedicht vor. Nach der Enthüllung wurden die Festteilnehmer noch durch einen Prolog von Fel. Verta Koller erfreut. Den Schlusssatz der Vannerweibe bildete der vom Liederkreis dargebotene Vortrag des Liedes: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. Für Bewirtung und Unterhaltung der Gäste war aufs Beste gesorgt, sodaß Alte und Junge auf ihre Rechnung kamen. Ein geselliger Abend mit Tanzunterhaltung bildete den Abschluß des in allen Teilen wohl gelungenen Festes.

(S.C.B.) Pforzheim, 31. August. Zwei hier wohnende Männer stießen nachts auf dem Nachhausegehen auf der steinernen Brücke in Dillstein mit drei dort herumtollenden Burtschen zusammen. Die beiden Parteien bekamen gegenseitig Wortwechsel und in dessen Verlauf wurde einer der Männer von einem der Burtschen in den Oberarm gestochen und verletzt, so daß die Aufnahme ins Krankenhaus nötig wurde. — Im Leopoldsaum-

ten gab es zwischen Gästen eine Auseinandersetzung, wobei ein verh. Maurer einem noch lebigen Mechaniker ein Bierglas an den Kopf warf. Der Mechaniker erlitt hierdurch eine starkblutende Verletzung und mußte ins das Krankenhaus verbracht werden.

(S.C.B.) Höfen, 30. August. Als das Lastauto einer hiesigen Firma mit 35 Btr. Gips nach Langenbrand fuhr, brach an dem Wagen das Kardangelent, sodaß das Auto anfangs rückwärts den Berg herunterzufahren. Nur der raschen Entschlossenheit des Führers, der die Gefahr sofort erkannte, und den Wagen in den Graben lenkte, ist es zu verdanken, daß niemand zu Schaden kam.

(S.C.B.) Stuttgart, 30. August. Hier konnte man sehen, wie ein hungriges Pferd aus einem mit Heu ausgestopften Soziasitz einer Vektoriamaschine seinen Hunger stillte. Dieser Vorfall lockte eine größere Zuschauermenge an, die sich darüber belustigte. Ob wohl der Eigentümer des Motorrades auch darüber entzückt war? Selbst die gestrenge Polizei nahm mit einem Lächeln davon Abstand, das diebische Pferd in Strafe zu nehmen.

(S.C.B.) Balingen a. F., 30. August. Auf der Solitudestraße wurde ein Motorradfahrer von einem Auto erfasst und auf die Seite gestoßen. Der Beifahrer Otto Burghard, Schuhmacher von hier, wurde dabei an einen Zaun geschleudert; es wurde ihm der rechte Fuß abgedrückt. Die Schuld an dem Unfall ist noch nicht geklärt.

(S.C.B.) Horb, 31. August. Am Ortsausgang von Mühlheim fuhr nachts das Dr. Wolber hier gehörige, mit drei Personen besetzte Auto aus bis jetzt noch nicht geklärt Ursache gegen einen an der Straße stehenden Steinhaufen, überfiel sich völlig und blieb schwer demoliert liegen.

(S.C.B.) Freudenstadt, 29. August. Am Mittwoch abend fand

eine außerordentliche Generalversammlung des Rennvereins Freudenstadt statt, zu der auch der Ehrenpräsident des Vereins, General a. D. Keller-Stuttgart erschienen war. Es wurde mit Genehmigung der glänzende Verlauf des ersten Renntages festgestellt und die für den Weiterausbau des Rennplatzes erforderlichen Maßnahmen beschlossen. Mit besonderer Freude wurde begrüßt, daß für die zum Rennbetrieb benötigten Felder langfristige Pachtverträge abgeschlossen werden konnten, so daß die Freudenstädter Rennen eine dauernde Einrichtung bleiben werden. Es wurde beschlossen, den auf 27. September angelegten Termin für ein weiteres Rennen ausfallen zu lassen, damit Gewähr dafür geleistet ist, daß bis zum nächsten Rennen, das voraussichtlich wieder im August als zweitägiges Meeting veranstaltet werden soll, die noch vorhandenen Mängel des Platzes, insbesondere der Zuschauerplätze behoben sind.

(S.C.B.) Gmünd, 31. August. Der Lokomotivführer des um 12 Uhr von Göppingen hier eintreffenden Zugs bemerkte zwischen den Stationen Maitis und Wäldchen, daß eine Telegraphenstange quer über das Gleis gelegt war. Er konnte den Zug gerade noch rechtzeitig zum Stehen bringen, sonst wäre eine Entgleisung und damit unter Umständen ein größeres Unglück unvermeidbar gewesen.

(S.C.B.) Schmiden, 29. August. Fleißige Hände und Füße regen sich, um die neue Turnhalle hier unter Dach zu bringen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 20.000 Mk. Am Feierabend und am Samstag arbeiten die Turner selbst am Bau, dessen Fertigstellung bis nächstes Frühjahr in Aussicht genommen wird. Die Halle wird 30 Meter lang und 12 Meter breit, unten ist ein Sängersaal für die Sängerschaft des Vereins, oben der Turnsaal mit Bühne und Galerie.

(S.C.B.) Mühlacker, 31. August. Dem Vernehmen nach schweben mit der hiesigen Stadtverwaltung Verhandlungen wegen der Erstellung eines Flughafens durch eine württembergische Fluggesellschaft.

(S.C.B.) Schramberg, 29. August. Daß Mitte August im Weinbergen des badischen Landes vereinzelt die Trauben reif sind, ist wiederholt berichtet worden, daß aber auch im Schwarzwald schon jetzt Trauben zu haben sind, die in Vollreife und süßem Wohlgeschmack die ausländischen Erzeugnisse sogar übertreffen, ist eine Seltenheit. Und doch ist diese Tatsache im Göttesbachtal zu verzeichnen, wo die Sonnenwirkung der letzten Wochen die Trauben bereits zur Reife gelockt hat.

(S.C.B.) Göppingen, 29. August. Beim Ausweichen mehrerer Radfahrer vor einem Lastkraftwagen wurde ein 24jähriger Hilfsarbeiter von Hohenstaufen vom linken Koffel des Kraftwagens erfasst und eine Strecke weit geschleift. Hierbei kam er unter das linke Borderrad, erlitt einen Bruch des linken Oberarms und starke Quetschungen am linken Oberkörper und mußte sofort in das Bezirkskrankenhaus übergeführt werden.

„Du bist im Irrtum. Lori geht nicht nach Landw.“

Sie richtete sich überrascht auf.

„Nicht nach Landw.? Wo soll sie denn so schnell Aufnahme finden?“

Bei Erzellenz Robbingen.“

Traute war sehr unangenehm berührt. Es packte ihr durchaus nicht, daß Lori im Hause der vornehmen alten Dame Aufnahme fand.

„Ist es denn sicher, daß deine Tante sie ohne weiteres aufnehmen wird? Natürlich kann sich das doch nur um kurze Zeit handeln.“

Seine Augen leuchteten auf.

„Du irrst wieder, Lori, bleibst für immer bei Tante Maria. Diese hat schon seit Loris Kindertagen gewünscht, sie bei sich haben zu dürfen, und freut sich sehr, daß Lori nun zu ihr kommt. Schon seit meines Vaters Tode ist es zwischen Lori und Tante Maria beschlossene Sache, daß Lori Hohenstein verläßt und bei Tante Maria leben wird.“

Traute nagte an ihren Lippen. Wieder stieg der Haß gegen Lori in ihr auf. Sollte es ihr nie gelingen, über dieses Geschöpf zu triumphieren? Sie selbst hatte sich so bemüht, sich die Günst von Erzellenz Robbingen zu erobern. Es war ihr nicht gelungen, die alte Dame war zurückhaltend geblieben. Lori aber sollte liebevolle Aufnahme finden in ihrem Hause? Traute hatte gehofft, im Winter von Erzellenz Robbingen auf einige Wochen eingeladen zu werden; sie hatte damit gerechnet, daß sich das jedes Jahr wiederholen würde. Im Geiste hatte sie schon in der eleganten Welt Triumphe gefeiert. Die Hoffnung war nun zerstört. Lori würde Tante Maria natürlich gegen sie beeinflussen — Traute beurteilte die Menschen nach sich selbst — und außerdem ging es doch nicht an, daß sie mit Lori wieder unter einem Dache wohnte, nachdem sie ihr hier die Tür gewiesen. Traute ärgerte sich, daß sie sich hatte hinreißeln lassen. Hätte sie noch Geduld gehabt, dann wäre Lori von selbst gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

(S.B.) Vom Bodensee, 30. August. Bei Einbau vergnügten sich 6 Personen, darunter eine Frau mit Kahnfahrten auf dem Bodensee. Um 10 Uhr nachts hörte man plötzlich Hilferufe. Die ausgesetzten Rettungsboote stießen auf eine umgekippte Gondel, an der sich eine Person festhielt. Drei weitere Personen versuchten schwimmend das Ufer zu erreichen. Diese 4 Personen konnten gerettet werden; zwei weitere Mitfahrende sind ertrunken. Die Bergung der Leichen war noch nicht möglich.

(S.B.) Friedrichshafen, 31. August. Am Sonntag fand hier eine internationale sozialistische Kundgebung statt, an der sich etwa 3000 Sozialisten beteiligten, die aus der Schweiz und aus Oesterreich, dann aber auch aus Bayern, Württemberg und Baden zusammen gekommen waren. Den vormittags eintreffenden Zügen und Dampfzügen entfielen große Scharen von Teilnehmern an der Kundgebung, vielfach mit roten Fahnen ausgestattet. Teilweise eilten die Genossen auch in Lastautomobilen herbei. Die Kundgebung erfolgte beim Freilichttheater. Der Abg. Hildebrand-Berlin überbrachte die Grüße des Parteivorstands. Für die Schweiz sprach der 64jährige Abg. Greulich, der betonte, daß es nie wieder einen Krieg geben dürfe und der sich besonders an die Jugend wandte. Für Oesterreich sprach der Nationalrat Dr. Eghler, für Bayern Reichstagsabg. Sängler-München, für Italien Cochiar. Nach der Feier erfolgte ein Demonstrationzug, an dem sich viele Tausende beteiligten. Nachmittags fand im Kiedlewald ein Volksfest statt.

(S.B.) Aus Baden, 29. Aug. Bange Augenblicke verbrachten kürzlich abends die Insassen des Postautos der Kraftwagenlinie Osterburken-Krautheim. Der Omnibus hatte eben auf der abschüssigen Straße beim Postamt in Merchingen Halt gemacht. Der Chauffeur war damit beschäftigt, vom hohen Verdeck Gepäck herabzureichen, als plötzlich der 25 Personen fassende Wagen ins Rollen kam und fieberlos mit immer größer werdender Geschwindigkeit seinen Weg bergab nahm. Von den 10 sich noch im Wagen befindlichen Fahrgästen konnten zwei durch die eine Tür abspringen. Als eben das Auto in voller Fahrt eine etwa drei Meter hohe Mauer an der rechten Straßenseite hinabstürzen drohte, schwang sich der 17jährige Gustav Herdinger aus Merchingen auf das Trittbrett beim Führer, erfaßte von dort aus das Steuer, steuerte das Ungeheuer die Fahrstraße hinab und leitete es auf einen ansteigenden Weg auf dem es allein zum Stehen kam. Die Fahrgäste waren mit einem nicht gelinden Schreck endabgekommen. Der beherzte Bursche hatte durch sein mutiges Handeln ein großes Unglück verhütet. Es war das erstmal, daß er das Steuer eines Autos in seinen Händen hatte.

(S.B.) Aus Bayern, 31. August. Ein aufregender Fall spielte sich in Jüssen ab. Ein geisteskranker Bursche von etwa 25 Jahren entfloß aus der Anstalt in Reusbeuren und wurde ins Amtsgerichtsgefängnis in Jüssen eingeliefert. Es gelang ihm, an dem Wächter auf den sehr hohen Turm des Gefängnisses — ehemals Schloß — zu klettern. Von der Spitze des Turms aus hielt er, teils stehend, teils sitzend, Ansprachen an

seine Zuhörer, vermischt mit Gesang und Johlen. Abends befand er sich noch auf der schwindelnden Höhe. Es war nicht möglich, ihm beizukommen. Er kletterte bald höher, bald tiefer, und die Zuhörer wandelte ein Grausen an, ihm zuzuschauen. Wer sich von ihnen dem Turm näherte, den bewarf er mit Dachpfatten. Abends stellte sich dann ein Regen ein und zum Erstaunen der Zuhörer stieg der kühne Kletterer von seiner hohen Warte herunter und beendete damit das seltene Schauspiel.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holl. Gulden	1095,1
1 franz. Franken	197,4
1 schweiz. Franken	314,7

Börsenbericht.

(S.B.) Stuttgart, 31. August. Auch heute lag die Börse ziemlich fest und die Kurse konnten sich weiter aufwärts bewegen.

Landesproduktbörse.

(S.B.) Stuttgart, 31. August. Inlandsgetreide war in den letzten Tagen reichlicher angeboten: aus diesem Grunde ist auch die Stimmung auf dem Getreidemarkte etwas ruhiger geworden. Die allgemeine Geldknappheit wirkt hemmend auf den Verkehr. Es notierten je 100 Kg. Weizen neu 23—25.50 (am 27. August: 24—26), Sommergerste neu 24—26 (24—26.50), Roggen neu 20—20.50 (20.50—21.50), Weizenmehl 40.50—41.50 (41.50—42.50), Brotmehl 33.50—34.50 (34.50—36.50), Kleie 12 bis 12.25 (12—12.50), Weizenheu neu 5.50—6.50 (unv.), Kleeheu neu 6.50—7.50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4.50—5 (unv.) Mf.

Produktbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V. (Ohne Gewähr.)

Berliner Produktbörse vom 31. August.

Weizen märk. 215—221; Roggen märk. 165—173; Sommergerste 220—250; Wintergerste 180—185; Hafer märk. 173 bis 181; Mais loco Berlin 214—218; Weizenmehl 31—34; Roggenmehl 24—26; Weizenkleie 12.50; Roggenkleie 12.20; Raps 355—360; Viktoriaerbsen 25—31; Futtererbsen 21—23; Wicken 26—29; Lupinen blaue 12.50—14; Rapskuchen 1580 bis 16; Leintuchen 22.60—22.80; Erbsenschmölz 12; vollw. Zuderschmölz 21.25—21.50; Torfmelasse 8.80—9; Kartoffelfladen 19; Speisefarctoffeln weiße 1.90; rote 1.80; blaue 1.90; gelbfleischige 2.75; Tendenz: matt.

*

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 30—46 M. — Besigheim: Milch-

schweine 25—35, Käufer 70 M. — Hall: Milchschweine 35 bis 54, Käufer 108 M. — Dehringen: Milchschweine 32—45 M. — Balingen a. F.: Milchschweine 25—42, Käufer 70 M. pro Stück.

Fruchtpreise.

Nürtingen: Dinkel 9.50—9.70 M. — Ebingen: Dinkel 9, Haber 10.50—11.50, Korn 13.50, Weizen 11—12.80, Gerste 10.50—11.50, Haber amerik. 13, Weizen neu 11—12, Gerste neu 10.50—11 M. pro Ztr.

Giegen a. Br.: Weizen 11.50, Roggen 10.60, Gerste 10.60 bis 11.70, Haber 11.25 Mf. — Langenau: Roggen 10.70, Weizen 13, Gerste 12.50 Mf. — Ravensburg: Korn 12, Weizen 9, Weizen neu 12—12.30, Roggen neu 9.50—10.20, Wintergerste 8.50 bis 10.25, Haber alt 11.50—12.60, Haber neu 10.90—12 Mf. — Reutlingen: Weizen 15, Dinkel 8, Gerste 13, Haber 10.40—13.50 Mf. — Ulm: Weizen 13—13.50, Roggen 10.70, Gerste 12—12.25, Haber 13—14 Mf. pro Ztr.

Hopfen.

(S.B.) Kottenburg, 31. August. Seit einigen Tagen haben sich die Aussichten der Hopfenpflanzen verschlechtert. Ganz schnell werden viele Dolben in den Anlagen von unten herauf rot und es muß mit der Ernte sofort begonnen werden, wenn man eine helle, grüne Ware erhalten will. Von den Ortschaften des Bezirks hört man die gleiche Klage.

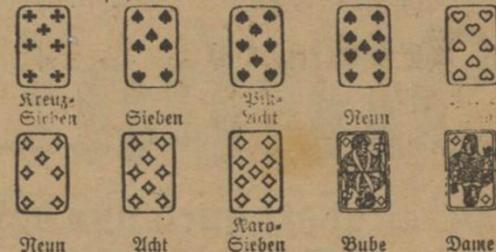
Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Besin- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Rätsel- und Aufgaben-Ecke.

Skat-Aufgabe.

(Kombinationsaufgabe.)

Welche Karte müßte die Mittelhand haben, um einen aufgedeckten Null zu gewinnen, wenn sie ohne Fehlfarbe 68 Augen in der Hand, Hinterhand aber folgenden unvertauschten aufgedeckten Null hat?



Am Skat liegen zwei Könige.

Li-Li-Lichtspiele Pforzheim
!! Leopoldplatz !!
 Der schönste und größte Film
 der bisher gezeigt wurde:
Die weiße Schwester
 Die Liebesgeschichte einer Klosterschwester
 — 11 Akte — — 11 Akte —



In den Hauptrollen:
Lilian Gish
 als Fürstentochter und spätere Schwester Angela
Ronald Colman
 als Hauptmann Giovanni Severi
 Der Film ist aufgenommen an Originalstätten der Stadt Rom, in den Gärten des Vatikans, in Neapel u. seiner nächsten Umgebung. In die Geschichte einer unglücklichen entsetzlichen Liebe wirkt die Handlung in bunter Reihe gewaltigste Naturereignisse ein; ein Vulkanausbruch mit ungeheuer eindrucksvollen Bildern ist an Ort und Stelle in natürlichen Farben aufgenommen.
 Da bei diesem Film abends großer Andrang zu erwarten ist, wird dringend gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.
Erion- Auslandswoche
 Aus aller Welt das Neueste
 Der farbige Film:
Die neuesten Modeschöpfungen
 Anfangszeiten: 4.00, 6.30, 8.35
 Preise der Plätze: -.70, 1.10 1.50 1.80 2.-

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
 für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
 für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
 in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung
 Auf Wunsch Teilzahlungen.
Paul Räuhele, am Markt, Calw.

Suche
 für wenige Stunden im Tage
eine Hilfe
 für den Haushalt.
 Frau Baurat Borek.
 Näheres bei
 Frä. Staein, Marktplatz 39.

Schömburg.
Suche
1 Knecht
 welcher mit Pferden umgehen kann, bis 10. oder 15. Sept.
 Matthäus Kentschler,
 Güterbesorger.

Guterhaltene
Schreibmaschine
 „D o f t“ verkauft. Wer, agt die Gesch.-St. ds. Bl.

Noch ganz neues
Fahrrad
 verkauft gegen bar um 115 R.Mk. Wer, jagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine kleinere
Heuschere
 verkauft auf den Abbruch.
 Joh. Bächlein,
 Bahnwärter a. D.,
 Kapellenberg.

Wacholdersaft Marke Kranzfelder
 vorzügliches Naturheilmittel
 Vertreter: E. Sauerbeck, Badstrasse 361.

Neue
Fahrpläne
 für den Oberamtsbezirk sind in der Geschäftsstelle ds. Bl. erhältlich das Stück zu 20 Pfg.

1 jüngerer
Hilfsarbeiter
 von 16—18 Jahren, sowie 1 jüngerer

Schreiner
 finden Beschäftigung
 Leinacher Holzindustrie.

TAPETEN
 in großer Auswahl auf Lager
 Emil G. Widmaier
 Bahnhofstr. 26

Suche gegen Tausch
 2—3 Zimmerwohnung gegen
 3 Zimmerwohnung.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kopier-Artikel, Rasten
 Tücher, Filze, Bücher
 Ernst Kirchherr,
 Buchhandlung.

Calw, den 1. September 1925.
Todes-Anzeige.
 Unser lieber
Hermann
 im Alter von 7 Jahren durch einen Unglücksfall uns früh entzissen, ist heimgegangen. Um stille Teilnahme bitten
Frig Aichele u. Frau Wilhelmine
 geb. Wurster, m. Anneliese u. Reinhart.
 Für Beileidsbesuche danken wir herzlich.
 Beerdigung am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr.

Dr. Mezger
 ist zurück

Veteranen-Verein Calw.
 Allen Spendern von Geld- und Ehrengaben für unser Preischießen sagen wir auf diese Weise herzl. Dank. D. Vorst.

Mitteilungen
Postkarten
 liefert rasch und billig die
 Tagblatt-Druckerei Calw

Reichert. Schulranzen
 Ledergamaschen
 Lederstulpen
 Lederpulswärmer
 Plaidriemen.
 Ja, das weiß bald jeder, ist bekannt für gutes Leder!

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Aufforderung.

Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 fordern wir hiemit diejenigen Inhaber von Schuldverschreibungen unserer Anleihen vom Jahre 1908, 1916, 31. März 1920 auf, ihre Obligationen, welche sie vor dem 1. Juli 1920 erworben und bis zur Anmeldung in ununterbrochenem Besitz gehabt haben, zur Vermeidung des Verlustes der vom Gesetz gewährten Vorrechte innerhalb eines Monats bei uns anzumelden.

Die erforderlichen Beweismittel sind der Anmeldung beizufügen oder binnen einer weiteren Frist von einem Monat nachzureichen.

Calw, den 31. August 1925

**Bereinigte
Deckenfabriken Calw A.-G.**



**Fleiß, Sparsamkeit und Selbstvertrau'n
halfen dieses Haus erbau'n.**

Spare auch du hierzu bei der

Oberamtsparkasse Calw.

**Nicht Lotterie, sondern zielbewusstes Zwecksparen
bringt sicher das ersehnte Eigenheim.**

Bad Liebenzell.

Das auf Mittwoch, den 2. Septbr. 1925
festgesetzte

Abend-Konzert

wird

auf Donnerstag, 3. Septbr.

abends 8¹/₄ Uhr

verlegt.

Städt. Kurverwaltung.

Billige Woche

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich

von Montag, 31. August bis Samstag, 5. September auf sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

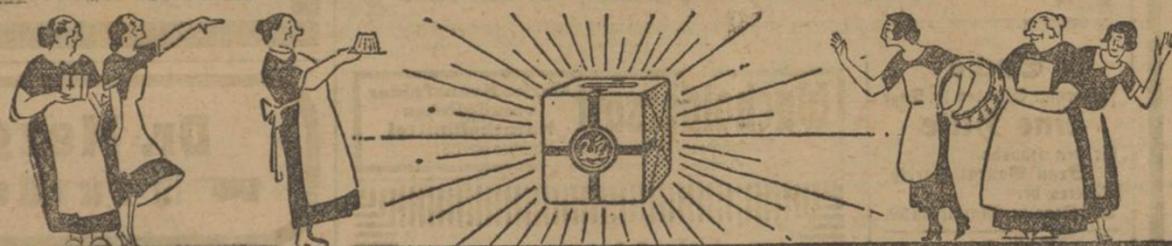
Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung u. bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt.

Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Damenkleiderstoffe, Ausstenerwaren, Bettbarchent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche, Wolldecken, Trikotswaren, Vorhangstoffe, Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung, Küblers gestrichte Anzüge, Damenwindjacken, Kinderwindjacken, Herrenwindjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelermien.



Vor Jahresfrist

wurde die neue Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ eingeführt. Was sie versprach, hat sie gehalten! Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sie in Hunderttausenden deutscher Haushaltungen Eingang und Anerkennung gefunden!

Im zweiten Jahre wird sie ihren alten Ruf befestigen und den grossen Kreis ihrer Anhänger erweitern!

Wer sie noch nicht kennt, mache sofort einen Versuch; er wird sich lohnen!



Schwan im
Blauband

FRISCH GEKIRNT

Sonstigen

von 5—150 Liter für Kraut, Bohnen etc.

la. Tiroler Krauthobel

Bohnenschälzer und Bohnenhobel
Eugen Dreiß, Calw.

Zu verkaufen:

Einige **Chaiselongue,**

2 Bettröste und 1 gebr. Sopha

sowie einen Posten **Resttapeten**

zu ermäßigten Preisen.

Fritz Hennemarth,

Tapeziermeister,
Schulgasse 5.

N.B. Tapezierarbeiten, auch Neubauten usw. werden rasch und solid ausgeführt.

Bitte holen Sie bei mir Offerten ein.

Schöne Bohnen

in jedem Quantum verkauft
per Pfd. 10 Pfg.

Ehr. Stürner, Calw